



Grüße aus Schilda: Die von einem Tag auf den anderen aus Sicherheitsgründen gesperrte Lippebrücke in Datteln-Ahsen wird vielleicht 2019 durch ein Provisorium ersetzt. Doch sicher ist das alles nicht. Anwohner und Pendler fragen sich derweil, warum es so weit kommen musste und ob da nicht am falschen Ende gespart worden ist. → Ein Dorf steht auf für eine Brücke: Seite 14

—FOTO: ANDREAS KALTHOFF

Da Mo Po Tittelbe. Ze 6.9.18

Da Mo Po 6.9.18

„Iglo“ verleiht Forderungen Nachdruck

8358 Unterschriften für eine neue Lippebrücke gesammelt.



Die Ahsener Interessengemeinschaft Lippebrücke und Ortsumgehung mit (v.l.) Annette Kassinger, Tanja Balci, Wolfgang Bogatz, IG-Sprecher Jan-Michel Tesmer und Cornelia Sonntag übergab Bürgermeister André Dora (2.v.r.) eine gewaltig lange Unterschriftenliste. —FOTO: F. HOLLENHORST

Datteln. (alp) Die „Interessengemeinschaft Lippebrücke und Ortsumgehung“ hat das ganze Dorf und noch mehr mobilisiert: Gestern Mittag übergaben die Ahsener eine gewaltige Liste mit 8358 Unterschriften an Bürgermeister André Dora. Ihre Forderung: Auf allen Entscheidungs-Ebenen sollte die Lippebrücke, ebenso wie die seit Jahrzehnten geforderte Ortsumgehung in die höchste Dringlichkeitsstufe aufgenommen werden.

Bürgermeister André Dora versicherte den Mitgliedern der Initiative, dass er ebenso wie der Rat der Stadt in dieser Frage uneingeschränkt an der Seite der Ahsener stehe. Allerdings liege die Federführung bei den Kreisen Recklinghausen und Coesfeld: „Aber ich weiß, dass dort mit Hoch-

druck an einer Lösung gearbeitet wird. Derzeit ist ein Gutachten in Arbeit, das Aufschluss über die Tragfähigkeit der alten Brückenpfeiler geben soll. Erst wenn das vorliegt, kann man konkrete Entscheidungen, etwa in Sachen Behelfsbrücke, fällen. Im Herbst wird es eine Bürgerversammlung geben, bei der die Ergebnisse vorgestellt werden“, erklärte der Bürgermeister. „Was es so schwierig macht, ist zum einen die enorme Spannweite der Brücke von 110 Metern, zum anderen, dass das Bauwerk in einem sensiblen Natur- und Wasserschutz-Gebiet entstehen wird.“ Auf den Weg gebracht ist hingegen die Planung der Ortsumgehung: Der Kreis Recklinghausen hat Planungskosten von 200.000 Euro in seinen Etat eingestellt.

Ein Dorf steht auf für eine Brücke

DATTELN. Noch ist ungewiss, wann in Ahsen die Querung der Lippe wieder möglich ist. Der Kreis hofft auf 2019.

Von Michael Wallkötter

Brücken sind da, um Menschen zu verbinden, heißt es auf der Internetseite der „Interessengemeinschaft Lippebrücke & Ortsumgehung“ (IGLO). Die philosophische Betrachtung korrespondiert mit unerfreulichen Fakten. Denn noch immer ist ungewiss, wann die gesperrte Lippebrücke zwischen Datteln-Ahsen und Olfen durch eine neue Konstruktion ersetzt wird. Seit April kommt dort niemand mehr rüber – kein Auto, kein Radfahrer und kein Fußgänger. Die Kreise Recklinghausen und Coesfeld, Träger der Kreisstraße K9, stehen deswegen mächtig unter Druck.

Das Problem hat nicht nur eine lokale Dimension. Viele Pendler zwischen den Kreisen RE und COE haben den Fluss an dieser Stelle bislang überquert. Jetzt müssen sie kilometerweite Umwege in Kauf nehmen (siehe Grafik). Auch für den Radtourismus ist die Verbindung wichtig. Die SPD hat bei einer früheren Verkehrszählung täglich 300 Radler an der Brücke registriert. Arg gerupft werden Gas-

tronomiebetriebe und die wenigen Geschäfte, die es noch in Ahsen gibt. Gerade Radfahrer haben dort häufig Zwischenstopps eingelegt und sich gestärkt. Jetzt beklagen die Betreiber Umsatzeinbußen von bis zu 30 Prozent. Ein Imbiss hat bereits komplett geschlossen.

Initiative sammelt 8358 Unterschriften

Die gesperrte Brücke habe die Menschen im Dorf Ahsen zusammenrücken lassen, heißt es. 8358 Stimmen hat die Initiative IGLO innerhalb von zwei Monaten gesammelt, um der Forderung nach einem schnellen Neubau der Brücke Nachdruck zu verleihen. Jan-Michel Tesmer, Sprecher von IGLO, ist mit dieser Resonanz sehr zufrieden, wie er sagt. Dankbar sind die Initiatoren für die breite Unterstützung in der ganzen Stadt: Gastronomen, Geschäftsleute, Arztpraxen, Geldinstitute und viele weitere Institutionen und Privatleute haben bei der Unterschriftenaktion geholfen. Auch die Ratsfraktionen und der Bürgermeister stellten sich hinter die Initiative. Es gab Bürgerversammlungen, Mahnwachen und



Auf der maroden Lippebrücke zwischen Datteln-Ahsen und Olfen bewegt sich gar nichts mehr. —FOTO: ANDREAS KALTHOFF

Demonstrationen an der Brücke. Der Gedanke, fünf bis zehn Jahre auf einen neuen Brückenschlag warten zu müssen, bereitet vielen Menschen Frust.

Bei den zuständigen Behörden hat der Protest Wirkung erzielt. Bei einem Krisentreffen im Juni verständigten sich die Städte Datteln und Olfen sowie die Kreise Recklinghausen und Coesfeld darauf, dass eine Behelfsbrücke installiert werden soll – „so schnell wie möglich“, wie es hieß. Gedacht ist an ein einstreifiges Provisorium in Modulbauweise mit einer maximalen Belastbarkeit von 3,5 Tonnen nach Möglichkeit auf den vorhandenen Pfeilern. Ob die Statik dies erlaubt, muss erst noch untersucht werden. Damit hätte Ahsen dann wieder die Verbindung, wie sie vor der Sperrung schon existiert hat.

Die Kreisverwaltung Recklinghausen ist auf der Suche nach einem Ingenieurbüro, das die entsprechende Planung übernimmt. Sie hofft, bis Oktober Vollzug melden zu können, weiß aber auch, dass Spezialisten dieser Art aktuell mehr als ausgelastet sind. Erschwert werden Abriss und Neubau der Brücke auch durch Naturschutzanforderungen oder das Vorhandensein von Gasversorgungsleitungen. „Das alles ist hochkomplex und erfordert viele Abstimmungsgespräche“, betont Carsten Uhlenbrock, Tiefbau-Chef im Kreishaus. Ziel sei es jedoch, 2019 eine Behelfsbrücke stehen zu haben.

Ein konkretes Ergebnis gibt es immerhin: Der Kreis Coesfeld werde sich zu 50 Prozent an allen Kosten beteiligen, so Uhlenbrock.

AUF EIN WORT

Abgewirtschaftet



Von Michael Wallkötter

Bürger können etwas bewegen, wenn sie mit politischen Entscheidungen oder Verwaltungshandeln nicht einverstanden sind. Das zeigt sich beim (noch laufenden) Bürgerbegehren gegen den Kreishaus-Neubau, aber auch im Fall der gesperrten Lippebrücke in Ahsen. Oder glaubt je-

mand, dass die zuständigen Kreise RE und COE über eine Behelfsbrücke nachdenken würden, wenn die Menschen vor Ort nicht aufbegehrt hätten? Vielleicht hätte es dann in zehn Jahren einen neuen Brückenschlag gegeben. Wann die Verbindung zwischen Ahsen und Olfen provisorisch wieder hergestellt wird, ist leider nach wie vor offen. Doch daneben stellt sich eine ganz andere Frage: Warum wird die Infrastruktur so heruntergewirtschaftet, dass am Ende gar nichts mehr geht? Das gilt für die Lippebrücke ebenso wie für das 38 Jahre alte Kreishaus in Recklinghausen.



Die ausgeschilderte Umleitung für Kraftfahrzeuge führt über Haltern-Flaesheim und den Flaesheimer Damm.